ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Joya M.

Komödie von Pat Cook

Mundartbearbeitung: Etienne Meuwly

Copyright: © 2004 by Pioneer Drama Service Inc
Straight from the Horse's Mouth by Pat Cook

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungs- und Lieferbedingungen unserer Theaterstücke

Sie können Ansichtssendungen der Stücke in Papierform oder als PDF-Dateien bestellen. Für den Postversand verlangen wir eine Kostenbeteiligung von CHF 1.- pro Textheft. Diese müssen nach Gebrauch an uns retourniert oder abgekauft werden. Elektronische Ansichtssendungen sind gratis. Die Texte dürfen weder kopiert, noch auf andere Weise vervielfältigt werden.

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, senden Sie uns das ausgefüllte Formular **Anmeldung von Aufführungen** per Post oder Email zu. Sie müssen Texthefte (mindestens 1 Stück pro Rolle) oder eine Kopiervorlage (inkl. einmaliges Kopierrecht für Eigengebrauch) erwerben. A5 geheftet kosten CHF 15.- oder gebundene A4 Regiebücher kosten CHF 20.-). Die Preise verstehen sich ohne exklusiv Versand und Verpackung. Die Kopiervorlage kostet Fr. 100.-

Die Namen des Autors und des Bearbeiters müssen auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften oder auf Werbeflyern muss zusätzlich der Name des Verlages aufgeführt werden.

Nach Einsendung des Formulars erhalten Sie von uns die Textbücher (Lieferfrist: ca. 1 Woche nach Bestellungseingang) mit der Genehmigung zur Aufführung. Ohne Genehmigung dürfen keine Aufführungen stattfinden.

Sie bezahlen für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10 % der Bruttoeinnahmen aus Eintrittsgeldern, Kollekten, Spenden und Programmverkäufen, mindestens jedoch eine pauschale Mindestgebühr, die auf unserer Website ersichtlich ist.

Die Eintritts-Einnahmen müssen mit dem Formular auf der Aufführungsgenehmigung durch die aufführende Gruppe innerhalb 3 Wochen nach der letzten Aufführung gemeldet werden.

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Diese Bedingungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Das Recht zur Aufführung der Stücke in unserem Verlagsprogramm erteilt in der Schweiz ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto an der Eichholzstrasse 16 in Messen.

Die aufführende Gruppe/Verein/Schule etc. erklärt sich gemäss Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmass der Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Aufführungen von Profibühnen, Bühnen mit Berufsschauspieler oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht zu Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, kopieren und vervielfältigen, sowie Veränderungen des Stückes verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Personen	**8 m / 7 w**
Janina Dörflinger (155)	redegewandte Immobilienverkäuferin
Nicolas Kilchsberger (33)	Golf spielender Ehemann, Playboy
Tatjana Kilchsberger (19)	seine viel jüngere Gattin
Florence Kessler (127)	unbeschwerte Empfangsdame
Claudia Bischofberger (260)	Chefin, jung und erfolgreich
Luisa Wellauer (121)	neue Mitarbeiterin mit wenig Selbstvertrauen
Didi (18)	freundlicher Hausmeister
Marc Muster (101)	hinterhältiger Psychiater und Nachbar
Heidi Horn (31)	verlässliche Putzfrau
Gino Dolder (49)	Rennpferdtrainer, gutaussehend
Joshua Elmer (73)	Claudias obercooler Freund
Werni Bischofberger (87)	Claudias Vater im Ruhestand
Ben «The Snake» Tortini (47)	zwielichtiger Mafiosi
Nicole Binswanger (57)	Mitarbeiterin Stiftung für Konsumentenschutz
Adrian Armbruster (43)	Vermieter

Bühnenbild

Vier Türen: Rechts vorne zu Claudias Büro. Rechts hinten ins Sitzungszimmer. Hinten Mitte zu den anderen Büros und den Toiletten. Links vorne nach draussen. Die Einrichtung gemütlich und dennoch geschäftsmässig. Eine Sitzecke mit einer kleinen Couch und einem Salontisch in der Nähe von Claudias Büro. Auf dem Couchtisch liegen mehrere Immobilienmagazine und Broschüren von Traumhaus & Co. Ein passender Stuhl links neben der Couch. In der Nähe der linken Tür ein Schreibtisch mit je einem Stuhl auf beiden Seiten. Auf dem Schreibtisch Telefon und Computer. Weitere Büromöbel wie z. B. ein Aktenschrank hinten rechts und ein Bücherregal hinten links. An den Wänden verschiedene Fotos von Häusern und Landgütern.

Zeit

1. Akt / 1. Szene: Eines Morgens

1. Akt / 2. Szene: Eine Stunde später

1. Akt / 3. Szene: Der nächste Morgen

2. Akt / 1. Szene: Fünfzehn Minuten später

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Inhalt

Der Arbeitstag bei Traumhaus & Co beginnt wie erwartet: Chefin Claudia weist eine neue Mitarbeiterin ein, die Telefonistin Florence sucht einen Babysitter für ihren Papagei und das Verkaufstalent Janina schmückt ein weiteres Mal die Wahrheit etwas aus, um einen Verkauf abschließen zu können. Als sich herausstellt, dass beim letzten Hauskauf ein Rennpferd samt gutaussehendem Trainer erworben wurde, gerät die junge und erfolgreiche Unternehmerin Claudia in Bedrängnis, und das Rennpferd wird vorübergehend im Sitzungszimmer versteckt. Unglücklicherweise hatte der ehemalige Hausbesitzer etwas mit der Mafia am Hut, die nun Besitzanspruch auf das Rennpferd erhebt. Logisch tauchen ausgerechnet heute der Vermieter, der Konsumentenschutz und der hinterhältige Nachbar auf, der sie schon lange loswerden möchte.

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

1. Akt

1. Szene

(Nicolas und Tatjana sitzen auf der Couch, schauen Broschüren an. Janina sitzt am Schreibtisch, erledigt Papierkram. Nicolas trägt eine Golferausrüstung, Tatjana ist ebenfalls schick angezogen)

Nicolas: *(zu Tatjana)* Mir bruche kes nöis Huus! Du bisch so stur!

Tatjana: Klar. Stur. Wüui ame Ort wett wohne, wo ds Wasser nid i Chäuer drückt und s Dach dicht isch. Das isch würklech z viu verlangt.

Nicolas: Aaspruchsvou und verweichlecht. Und das Huus hie isch sowiso viu z tüür für üs. *(Zeigt auf die Broschüre)*

Tatjana: Nid so lut. *(Schaut zu Janina)* Si ghört di.

Nicolas: U de? Diä ghört „viu z tüür“ sicher nid zum erschte Mau.

Tatjana: Aber es isch wunderschön!

Nicolas: Es git no viu schöni Hüser. Werum dä Stress?

Tatjana: Es het drü Schlafzimmer, diversi Iibouschäft ir Chuchi und es begehbars Aachleidezimmer.

Nicolas: Das isch natürlech es Argumänt. Ig cha Znacht scho lang nümm schlafe, wöu mer nume ä normale Chleiderschaft hei.

Tatjana: Es isch zähtuusig Franke abegschribe! Und ir letschte Zyt schiffets ständig.

Nicolas: Es gfaut mer aber nid!

Tatjana: Gibs doch zue: Du wottsch eifach so schnäu wie möglech hie use, dass ändlech chasch gah goufe.

Nicolas: Gang mer nid ständig uf d Närve wäge mim Hobby.

Tatjana: Hobby? Wo mi Muetter isch chrank gsi, hesch stundelang umetelefoniert bis ändlech äs Spitau ir Nächi vomene Goufplatz hesch gfunge!

Janina: *(geht mit dem Vorvertrag zu den beiden)* So, heiter nech für das wunderbare Eifamiliehüsli entschide?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Nicolas: Nei.

Tatjana: Heit dir mir äs Chuechetrööli?

Janina: Nei!

Tatjana: Schad. *(Steht auf)* Dörfti hurti öies WC bruche? Ig muess mi chli beruehige.

Janina: Natürlech. *(Zeigt nach hinten)* Dert. Letschti Tür uf dr rächte Site.

Tatjana: Danke. *(Wirft Nicolas einen verächtlichen Blick zu)* Du wartisch hie… *(Nicolas will etwas sagen)* …oder ig lade d Muetter ii übers Wucheänd.

Nicolas: Däm seit me Erpressig. *(Tatjana geht hinten ab)*

Janina: Wott si nech überrede wägem Huus?

Nicolas: *(überrascht)* Ja. Wie heiter das gmerkt? Wüu mini Hausschlagadere so fürechunnt?

Janina: Loset, ig wott ehrlech si: Natürlech würdi öich das Huus gärn verchoufe. Das wüsse mer beidi, oder? *(Nicolas nickt misstrauisch)* Aber no wichtiger isch, dass üsi Chunde glücklech si.

Nicolas: Glücklech? Bis jetz lachi no nid.

Janina: Und we dir nid glücklech sit, si mirs ou nid.

Nicolas: Aber dir heit doch sicher no angeri… was?

Janina: Üsi Firma heisst nid vergäbe „Troumhuus & Co.“ Das isch nid ä Name, sondern s Motto vor Firma. Ä Läbensstiu. *(Lehnt zu Nicolas)* Weiss sis scho?

Nicolas: Klar. *(Nach einer kurzen Pause)* Was?

Janina: Tüet nid so.

Nicolas: Wie tueni?

Janina: Dergliche. Es mah zwar nume es Grücht si, aber dir heit doch sicher ou ghört, dass ufem Fäud hingerem Huus ä nöie Goufplatz boue wird.

Nicolas: *(setzt sich abrupt auf)* Was?!

Janina: 18 Loch.

Nicolas: *(mit grossen Augen)* 18 Loch?!

Janina: Mit Clubhuus.

Nicolas: Mit Clubhuus?

Janina: Und Rabatt für aui Nachbere.

Nicolas: Rabatt? *(Lächelt)*

Janina: Isch ja egau. Es het mi dünkt, dir zwöi söttet das wüsse. *(Will zurück zum Schreibtisch gehen)* Sobau öii Frou zrügg chunnt…

Nicolas: *(springt hoch)* Nei, nei, nüt säge!

Janina: *(dreht sich zu ihm)* Was?

Nicolas: Das sött unger üs blibe.

Janina: Siter sicher?

Nicolas: Ig verzeues ihre, we d Zyt riif isch. Wo isch dä Vertrag?

Janina: Hiä. *(Gibt Nicolas den Vorvertrag, er überfliegt ihn, nimmt einen Kugelschreiber raus, beginnt auszufüllen)*

Florence: *(kommt von links vorne)* Sorry, ig bi z spät. Ha ds Outo nid chönne aalah.

Janina: Du hesch kes Outo.

Florence: Sie hei dr Bus nid chönne aalah.

Janina: *(geht zu Florence)* Wie chas si, dass ig vo Stäffisburg immer pünktlech bi, aber du wo z Hettiswiu wohnsch, geng z spät chunnsch?

Florence: Du hesch haut ä Vorteil.

Janina: Wie?

Florence: We du spät dra bisch, chasch immer no schnäuer fahre oder ä Abchürzig näh. Wenn ig z spät dra bi, bini scho hie. *(Bemerkt Nicolas)* Wär isch das?

Janina: Dr Herr Kilchsbärger het Inträsse am Eifamiliehuus am Mooswäg.

Florence: Ah, guet. *(Schaut Nicolas an, flüstert Janina zu)* Goufplatz?

Janina: *(nickt)* Und es funktioniert.

Tatjana: *(kommt von hinten, geht zu Janina)* Auso, mir überlegges üs no einisch. Ig cha zwar nüt verspräche, aber… *(Sieht Nicolas schreiben)* Was machter?

Janina: Es Aagebot fürs Huus am Mooswäg.

Tatjana: Was?

Nicolas: Weisch Schatz, das isch äs unschlagbars Aagebot. Das chöi mer is doch nid lah entgah. Hie, ungerschrib! – Ungerschrib! *(Tatjana schaut ihn misstrauisch an, nimmt das Dokument und unterschreibt. Nicolas steht auf und gibt die Unterlagen Janina)* Hiä.

Tatjana: Heiter ne erpresst? Mit was? Säget, das chönnti sicher o mau bruche.

Janina: Danke, Herr Kilchsbärger.

Tatjana: *(zu Nicolas)* Momänt. De choufe mer das Huus? Ärnschthaft?

Nicolas: Aber sicher, mis Härzchäferli.

Tatjana: *(stotternd)* Aber ig… vori… *(Zeigt auf die Tür hinten)* …und när bini dert… *(Zurück zu Nicolas)* …und du hesch wiä immer trötzelet und… was isch passiert?!

Janina: Ig gibe das Aagebot dä Eigetümer witer und wenn si iverstange si, mache mer ä Termin ab für das Gschäft abzschliesse.

Nicolas: Schön, schön. Das müesse mer gah fiire, Tatjana. *(Führt Tatjana nach links vorne)*

Tatjana: Werum dä Sinneswandu?

Nicolas: Hesch nid gseh, äs het drü Schlafzimmer.

Tatjana: Hani doch vori scho gseit.

Nicolas: Diversi Iibouschäft ir Chuchi und äs begehbars Aachleidezimmer.

Tatjana: Wie lang bini eigentlech wäg gsi?!

Nicolas: *(stoppt bei der Tür)* Hesch nid gseit, du wöusch das Huus unbedingt?

Tatjana: Ja, aber…

Nicolas: Äbe drum, mis Honigmüüli, ig füege mi. We du dirs doch so wünschisch. *(Küsst sie auf die Wange und führt sie hinaus. Tatjana schaut während des Abgangs verwirrt zurück zu Janina)*

Janina: *(geht mit dem Dokument zur Tür vorne rechts, öffnet sie)* Claudia, mir hei ändlech äs Aagebot fürs Eifamiliehuus am Mooswäg.

Florence: Und ig bi ou no z spät cho, wüui i mer i mire Freizyt Slogans ha überleit. *(Hält ein paar Karteikarten hoch)*

Janina: *(geht zu Florence)* Für was?

Florence: We Chunde aalüte, müesse mir ihne i Erinnerig blibe.

Claudia: *(kommt mit Luisa von rechts vorne)* Du bruchsch no chli Üebig, Luisa. Das chunnt de scho.

Luisa: Aber jetz schaffi scho zwe Monet hie und ha geng no kes Huus verchouft.

Claudia: *(geht zu Janina)* Dr Mozart het ou nid vo Aafang a Hits gschribe.

Janina: Mou. Dr erscht, woner füfi isch gsi. *(Das Telefon klingelt)*

Florence: Es geit los. *(Hebt mit einer Hand den Hörer ab und hält mit der anderen eine Karte hoch)* Troumhuus & Co. – „Üses Huus isch öie Troum, egau ob mit oder ohni Boum“. *(Nickt den anderen zu, auf der Suche nach Anerkennung)* Hm? Hm?

Janina: Wie lang hesch brucht für dä?

Florence: *(deckt die Sprechmuschel zu)* Sächs Täg.

Janina: Hättsch gschider sibe dra gäh.

Florence: Diä verdammte Kritiker geng.

Luisa: *(geht zu Claudia)* Beröisch, dass mi hesch aagschteut?

Claudia: Nei. Ig bi dankbar, dass du da bisch.

Florence: *(ins Telefon, aufbrausend)* Los, wes dr nid passt, muesch ou gar nid aalüte! *(Knallt den Hörer auf die Gabel)*

Janina: *(stützt sich aufs Pult. Zu Florence)* Wiä bisch du zum däm Job cho?

Florence: Dank mire Soziaukompetänz. *(Nach einer kurzen Pause)* Das isch dr Brüetsch gsi. Är hüetet mi Papagei.

Claudia: *(zu Janina)* Zeig mau dä Vorvertrag. *(Janina gibt ihr die Unterlagen. Claudia schaut sie durch, nickt dabei)*

Janina: Wie hüetet me ä Papagei? Werum hüetet me ä Papagei?

Florence: Är füeuht sech süsch einsam.

Janina: Dr Brüetsch?

Florence: Dr Papagei.

Luisa: *(zu Claudia)* Ig gibe aues, versproche.

Claudia: *(überfliegt immer noch die Unterlagen)* Ig weiss.

Janina: Und vo wo weisch, dass dr Papagei einsam isch?

Florence: Dänk so wiener driluegt. *(Demonstriert den Blick)* Uuh, mängisch närvter so.

Janina: Dr Papagei?

Florence: Dr Brüetsch. Aber mängisch isch er so süess.

Janina: Dr Brüetsch?

Florence: Dr Papagei.

Janina: Guet, nöie Plan. Du hueschtisch einisch we vom Papagei redsch und zwöi mau…

Claudia: *(zu Janina)* Du hesch se würklech chönne überzüge?

Janina: *(nickt)* Ig ha näbebi erwähnt, dass möglecherwiis ir Nächi ä Goufplatz boue wird.

Claudia: Raffiniert.

Luisa: Aber wie gseht me, ob sie nume chli wei luege oder ob si würklech intressiert si?

Claudia: *(zu Luisa)* Mit dr Zyt gseht me nes aa, we si zur Tür ii chöme. U de muess me ne mängisch es Zückerli gäh.

Luisa: *(begreift)* So wi dr Goufplatz. *(Das Telefon klingelt)*

Florence: *(nimmt eine Karte und hebt ab)* Troumhuus & Co. – „Wotsch dr Schmuus, so teil dr doch äs Doppuhuus!“ Wiä chani häufe?

Didi: *(kommt von links vorne, mit Besen und grossem Mülleimer mit Rädern)* Guete Morge diä Dame.

Janina: *(gleichzeitig)* Guete Morge, Didi.

Claudia: *(gleichzeitig)* Guete Morge, Didi.

Claudia: Du chasch grad i mim Büro aafah. *(Lehnt sich zu ihm)* Ig störe di nid.

Didi: Guet. Dini strahlendi Schönheit und dini charmanti Art länke mi scho gnue ab.

Claudia: Aaawww, isch er nid süess? *(Küsst Didi auf die Wange)* Möchtsch mi hürate?

Didi: *(zu Luisa)* Sie hett drum ä Schwechi für schöni Gsichter. *(Geht vorne rechts ab)*

Florence: *(deckt die Sprechmuschel ab. Zu Claudia)* Hei mer dä Privat-Flugplatz no?

Claudia: *(schüttelt den Kopf)* Nei. Hei mer aus Rouschuehbahn verchouft.

Florence: *(ins Telefon)* Sorry, scho wäg. Übrigens, fahret dir Rouschueh?

Claudia: *(gibt Janina die Unterlagen)* Lüt ne a, mach e Termin und när schliesse mer dä Deal ab.

Janina: Wird erlediget. *(Geht hinten ab)*

Luisa: Ig bi eifach nid so enthusiastisch wie dir. So bini nid. Nie.

Claudia: Du muesch di nid verbiege. *(Legt den Arm um sie)* Lueg füre. *(Sie schlägt einen grossen Bogen mit der Hand)* Es isch irgendwo dert usse! Zeig ne Möglechkeite. Lah se gschpüre, dass mir s richtige hei für se. Blib dra. Entscheid di für öppis und när go, go, go!

Luisa: Wow! So hanis no gar nie aagluegt.

Florence: *(legt Telefon auf)* Söttsch mau ghöre, wenn si ds Telefonbuech vorlist. Da möchtsch am liebschte grad aune alüte.

Claudia: *(zu Florence)* Was steit hüt ufem Programm?

Florence: Nid viu. D Heidi putzt s Huus vo Langeneggers. Das wo mer konkursamtlech hei erschteigeret.

Marc: *(kommt von links vorne)* Guete Morge.

Florence: Wär het dä Schliimschiisser ineglah? *(Claudia und Luisa drehen sich zu Marc, schauen sich angeekelt an)*

Marc: Störi grad? *(Will zu den anderen gehen)*

Florence: *(springt hoch, stellt sich ihm in den Weg)* Momänt. Ig muess di zersch bir Chefin aamäude.

Marc: Guet. *(Florence setzt sich wieder, schaut ihre Nägel an, öffnet eine Schublade, nimmt eine Nagelfeile raus und bearbeitet ihre Fingernägel)* Schön.

Florence: Ja, das bini. Danke fürs Komplimänt.

Marc: Würdsch mi… *(Zeigt auf Claudia)*

Claudia: *(geht zu Marc)* Was wottsch scho so früeh am Morge? Ig warne di, ig ha im Fau ersch eis Kafi gha.

Marc: Ig mache nume ä Nachberschaftsbsuech. Nid guet? *(Streicht mit dem Finger übers Pult, schaut ihn an, streckt ihn Florence hin)*

Florence: Mir gfauts so.

Marc: *(nimmt ein Taschentuch hervor und putzt seine Finger)* Putze muess glehrt si.

Claudia: Was wotsch, du Seeläbohrer? Mir hei z tüe.

Marc: Ig bevorzuge Psychiater.

Claudia: *(zu Luisa)* Woni ihm s erschte mau hiä bi begägnet, hani „Guete Morge“ gseit und är so: „I welem Zämehang bhouptet dir diä offesichtlechi Projektion? Ob ig ä guete Morge ha oder nid, chöit dir chuum beiiflusse.“ *(Das Telefon klingelt)*

Florence: *(nimmt eine andere Karte, hebt den Hörer ab)* Guete Morge. Troumhuus & Co. – „T steit für traditionelli Hüüser. R für ribigslose Ablouf, o isch für… hallo?!

Marc: *(schaut Florence kopfschüttelnd an)* Het diä ä Cloon zum Zmorge gfrässe?

Florence: *(ins Telefon)* Hoi Heidi, wie geits?

Claudia: Mir probiere haut d Umgäbig chli ufzmuntere. Äxtra für dini Paziänte. *(Zu Luisa)* We diä us dr Praxis chöme, chönntsch meine si heige grad d Stüürrächnig übercho.

Marc: Mini Paziänte müesse sech emotionau beteilige.

Claudia: So höch wie du äuä Rächnig schteusch, meine si öppe, si beteilige sich a dim Gschäft, ja.

Florence: *(ins Telefon)* Was für eini?

Marc: Claudia… *(Legt ihr den Arm um die Schulter und führt sie nach links hinten)* Mir sötte enang s Läbe ni gägesitig schwär mache. Chöi mer nid ohni Lämpe näbenang exischtiere.

Claudia: Und was treisch du derzue bi?

Marc: Nüt. Ig ha mi Praxis schliesslech hie gha, lang bevor du so mir nüt dir nüt bisch uftoucht. Loufe d Gschäft, hm?

Claudia: Sehr. Ig ha sogar grad ä nöii Assischtäntin aagschteut. *(Zeigt auf Luisa)*

Marc: *(schaut Luisa an, welche etwas sagen will, zu Claudia)* De bruchsch sicher grösseri Büro, dass chasch exapandiere.

Claudia: Und drum…?

Marc: Wärs guet wenn züglisch.

Claudia: Und es isch sicher nid, wüu du diä Rüüm hie guet chönntsch bruche, gäu?

Marc: Ig säges mau so: Es wär aune dienet. *(Janina kommt von hinten)*

Florence: Ig richtes ihre us. *(Legt auf)*

Claudia: Sorry, geit nid. Ha grad 1000 Visitecharte lah drucke. *(Geht zu Florence)*

Janina: Ou Marc, weisch wär nach dir gfragt het dusse?

Marc: Wär?

Janina: Kei Sou. *(Marc schaut sie böse an)*

Claudia: Wär het aaglüte?

Florence: D Heidi. Si het fertig putzt und chunnt jetz zrügg. Und si bringt ä Überraschig mit.

Luisa: Ä Überraschig?

Marc: *(geht zu Claudia)* I däm Fau züglisch nid?

Claudia: Richtig, du Genie. *(Zu Florence)* Was fürne Überraschig?

Florence: *(zuckt mit den Schultern)* Het si nid gseit.

Claudia: *(zu Marc)* Werum züglisch eigentlech nid du, wenn so i Stimmig bisch?

Marc: Äbe. Wüui zersch bi hiä gsi! Usserdäm behandli grad es paar paranoischi Lüt und wenni so abrupt wägzügle, hei si ds Gfüeuh es sig wäg ihne.

Claudia: *(zu Florence)* Ä gueti oder ä schlächti Überraschig?

Florence: Hani vergässe z frage.

Marc: Ig cha dir süsch ou s Läbe schwär mache, wes muess si.

Claudia: No schwärer aus we geng da ine platzisch?

Marc: Ig cha uf dini unethische Gschäftspraktike ufmerksam mache.

Claudia: Und das chasch bewiise?

Marc: Ig ha dervo ghört. Zum Bischpiu vo dim Chund, wo so fasziniert isch gsi vom Wäutall, Usseridische und so Bläch.

Janina: Dr Herr Bosshard. *(Zu Luisa)* Mir hei ihm äs zwöistöckigs Huus z Interlake verchouft.

Marc: Ja, und näbebi erwähnt, dass dr Vorbsitzer dert ab und zue heig Ufos gsichtet.

Claudia: Das hett är mir säuber gseit.

Marc: Und werum hesch de nid verzeut, dass dr Herr Bosshard ä notorische Süüfer isch gsi, meischtens unger freiem Himu.

Claudia: Das isch es Detail, wo niemer öppis aageit.

Didi: *(kommt von rechts vorne, mit Besen und Abfalleimer)* Es wär schön, wenn aui so ordentlech wäre wie du, Claudia.

Claudia: Das hani bim Stägi glehrt. *(Zu Florence)* Het d Heidi süsch no öppis gseit? *(Sie sprechen lautlos zusammen weiter)*

Marc: Chumm einisch, Didi. *(Kommt nach vorne und winkt Didi zu sich. Didi geht zu ihm. Leise)* Los, wenn öppis Verdächtigs im Abfau fingsch; Reklamatione, unsuberi Verträg oder Notize…

Didi: Hä?

Marc: Äs söu nid di Schade si, we mers würdsch lah zuecho.

Didi: Jetz wos seisch. Ig ha tatsächlech sörigi Briefe gfunge. Reklamazione.

Marc: *(erfreut)* Was für Reklamazione? Hesch se no?

Didi: Diä Chunde si schiinbar u huere hässig gsi. Das sigs Gäud nid dr Wärt und si sige übers Näscht abgschrisse worde und… aber momänt einisch. Diä hani i dim Chübu gfunge!

Marc: Vergiss es!

Didi: *(kratzt sich am Kopf)* Wo hani diä Briefe häretah?

Marc: *(zu den Frauen)* Das isch no nid mis letschte Wort gsi! *(Stürmt links vorne ab. Didi geht mit Besen und Eimer rechts hinten ab)*

Luisa: *(zu Claudia)* Machsch dr nid Sorge wäge ihm?

Claudia: Sorge si wie Pflanze. Je me dass se düngsch, deschto meh wachse si.

Janina: Geil! Chöi mer sörigi Chläber lah drucke?

Luisa: Aber es isch em gloub zimli ärnscht.

Claudia: Äuä. Är isch eifach nid glücklech, wener d Lüt nid cha beelände.

Janina: *(spottet, imitiert Psychiater)* Beschrib mau «glücklech»?

Florence: *(spielt mit)* Beschrib mau «beelände»?

Janina: *(zu Florence)* Beschrib mau «beschrib mau»?

Florence: Chani nid.

Janina: Ou shit! Ig has gwüsst.

Florence: Was?

Janina: Du hesch ä Komplex.

Florence: Ah! *(Sie greift sich an die Brust und fällt auf den Schreibtisch)*

Claudia: Loset, dr einzig Komplex, woni hie inne akzeptiere, isch eine wo mer verchouft hei. *(Das Telefon klingelt)*

Florence: *(steht auf)* Das isch mi Job. *(Setzt sich, nimmt eine Karte und hebt ab)* Guete Morge, Troumhuus & Co. *(Schaut auf die Karte)* «Nid vergässe: Miuch, Eier, Kafi, Mäuh…» Momänt! *(Schmeisst die Karte hin und nimmt eine andere)*

Claudia: Ig bi i mim Büro, faus mi öpper suecht. *(Geht nach rechts vorne)*

Florence: *(ins Telefon)* Herr Armbruster!

Luisa: Dr Vermieter?

Florence: Ja, sie isch hie. *(Deckt die Sprechmuschel zu)* Dr Marc isch bi ihm gsi.

Luisa: Läck isch dä schnäu.

Janina: Schnäuer aus ä Hypochonder uf Speed.

Claudia: Ig nime ne. *(Geht vorne rechts ab)*

Florence: *(ins Telefon)* Ja, ig verbinge nech. Ei Momänt. *(Drückt einen Knopf und legt auf)*

Luisa: Ig ha ja gseit, dä meints ärnscht.

Florence: *(nimmt die Karte von vorher)* Dä Iichoufszedu hani hüt Morge gsuecht. *(Steckt die Karte in ihr Portemonnaie)*

Heidi: *(kommt von links vorne)* Guete Morge, Kolleginne.

Janina: *(gleichzeitig)* Heidi!

Florence: *(gleichzeitig)* Heidi!

Luisa: *(gleichzeitig)* Heidi!

Heidi: Wo isch d Scheffin?

Janina: Telefoniert grad mitem Vermieter.

Heidi: Ou, de warti gschider.

Florence: Üs chasch es afe säge. Was bringsch fürne Überraschig?

Luisa: Guet oder schlächt?

Janina: Isch si grösser aus ä Brotbox?

Luisa: *(zu Janina)* Was zum Gugger isch ä Brotbox?

Janina: Eh ja, mä hets äs Brot. Und mä het ä Box. Wenn me jetz s Brot i d Box tuet…

Heidi: Ig bi nid sicher, ob d Claudia Fröid het dra.

Florence: Himmuherrgott, Heidi, was isch es?

Heidi: Wie seit me so schön. Es Biud seit meh aus tuusig Wort. *(Öffnet die Tür links vorne)* Chumm ine. *(Gino kommt herein und starrt die anderen an)*

Florence: *(erfreut)* Das isch guet. Das isch guet.

Janina: Wär isch das?

Florence: Isch er dr nachegloffe?

Luisa: Är ghört üs.

Janina: *(gleichzeitig)* Was?!

Florence: *(gleichzeitig)* Was?!

Luisa: *(gleichzeitig)* Was?!

Heidi: Är isch im Huus vom Langenegger gsi, woni bi aacho.

Janina: Är het dert gwohnt?

Heidi: *(zu Gino)* Verzeu säuber.

Gino: Ja, ig ha dert gwohnt. Dr Herr Langenegger het mi kouft gha.

Luisa: Me cha nid eifach ä angere Mönsch choufe!

Claudia: *(kommt von rechts vorne)* Ig hane no einisch chönne beruehige. Dä Marc macht mi fertig. Wie wenni nid scho gnue um d Ohre hätt. Hüt bruchi auso kei Überraschig meh! *(Bemerkt Gino)* Was isch das fürne flotte Chäfer? *(Janina und Florence schieben Heidi zu Claudia)*

Janina: Los. Verzeus ihre.

Claudia: Was?

Heidi: Är heisst Gino Dolder… und, äh… weisch was?

Claudia: Was?!

Heidi: Är ghört dir. *(Claudia schaut Heidi ausdruckslos an, dreht sich dann zu Gino. Gino lächelt)*

Florence: Chöi mer ne bitte bhaute?

Janina: Dä frisst nid viu.

Florence: Und är isch sicher stuberein. *(Alle schauen Gino an. Er nickt und winkt schüchtern)*

Blackout

2. Szene

(Eine Stunde später. Florence sitzt am Schreibtisch und telefoniert. Luisa und Heidi stehen bei der Tür rechts hinten und schauen ins Sitzungszimmer)

Florence: Gib em öppis z frässe und de isch er stiu. – Hesch scho? – Silvan! Papageie frässe ke Servila! Isch ja logisch, dass er chrächzet! Nei, är het ke Chnopf zum d Lutsterchi zrüggdräihe. *(Legt auf. Zu Luisa)* Wie geits üsem Schönling? *(Steht auf und geht zu Luisa)*

Luisa: Är isst geng no. Arme Cheib. Isch äuä am verhungere.

Heidi: Ig ha ihm Stroganoff gäh.

Florence: Wohär hesch du Stroganoff?

Heidi: Ig ha ganz unge i mim Täschli es Tupperware gfunge vo letscht Ougschte.

Claudia: *(kommt mit Janina von hinten. Janina hat einen Vertrag in der Hand)* Hätti doch nume uf mis Horoskop glost hüt.

Janina: Werum? Was isch drin gschtange?

Claudia: Du woschs nid wüsse.

Janina: Mou sicher wottis wüsse.

Claudia: Nei, das isch drin gschtange: «Du woschs nid wüsse.» *(Zu den anderen)* Wie geits em?

Heidi: Bis jetz heter vier Schinkesändwitsch und 2 Seck Paprika Chips gfrässe.

Claudia: Das isch üses Zmittag gsi!

Heidi: Du bisch ja sowiso uf Diät.

Claudia: Nei, das bisch du, wo uf Diät isch!

Heidi: Ups! Ig ha gwüsst, eini vo üs zwöi. Aber ig ha ghoffet…

Florence: Dä söu soviu ässe winer wott. So verdient me doch am meischte. Choufe, meschte, verchoufe.

Luisa: Das macht me öppe mit Söi.

Janina: Ig ungerbriche ja nume ungärn öii intressante Diskussione, aber är ghört definitiv üs. *(Hält den Vertrag hoch)*

Claudia: Gib! *(Schnappt den Vertrag und liest ihn durch)*

Janina: *(rezitiert auswendig)* «Der Erwerber wird alleiniger Eigentümer des gesamten Grundbesitzes, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Fläche, die stehenden Gebäude und alle Gegenstände, die sich auf der Fläche und in den Gebäuden befinden. Siehe Paragraphen 14 und 15.»

Luisa: Aber doch nid inklusiv Läbewäse.

Janina: «Alle ausstehenden Verträge gehen ebenfalls in das Eigentum des Alleininhabers über. Siehe Paragraph 18, Abschnitte A und B.»

Florence: De müesse mer ihm ä Platz zur Verfüegig steue, woner cha läbe?

Janina: «Es liegt in der alleinigen Verantwortung des alleinigen Eigentümers, für eine angemessene...»

Claudia: Ig has kapiert! *(Zu Heidi)* Weisch du für was ihn dr Langenegger aagschteut het?

Janina: *(korrigiert sie)* Für was är ihn het unger Vertrag gnoh.

Heidi: Aus Trainer.

Luisa: Für was zum Gugger brucht ä Maa i däm Auter ä Trainer?

Heidi: Villecht isch er ersch dank em Trainer «ä Maa i däm Auter» worde.

Florence: *(schwärmerisch)* De chöi mer ne bhaute, oder?

Joshua: *(kommt von vorne links mit einem Golfschläger)* Guete Morge, diä Dame.

Heidi: Ou!

Florence: *(gleichzeitig)* Dr Joshua isch hie.

Janina: *(gleichzeitig)* Dr Joshua isch hie. *(Alle lächeln und schauen Claudia an. Florence geht zum Schreibtisch)*

Claudia: Nid jetz, Joshua!

Joshua: Störi? *(Lehnt an den Schreibtisch)*

Florence: Nid was mi betrifft.

Joshua: *(schaut zu Claudia)* Danke Flo. Wenn mi doch nume mis Meitschi so würd aaluege. *(Legt den Schläger aufs Pult)*

Florence: Sie cha süsch mini Ouge ha, weni derfür di bechume.

Joshua: *(geht zu Claudia)* Chumm Schatz, du muesch hie mau chli use.

Claudia: Cha nid. Z viu z tüe.

Joshua: *(umarmt Claudia)* Ig weiss, mir hei ä chline Disput gha, aber ig bi äxtra cho für Fride z mache. *(Claudia wirft ihm einen bösen Blick zu)* Häsli.

Florence: *(gleichzeitig)* Awww… Häsli?!

Janina: *(gleichzeitig)* Awww… Häsli?!

Heidi: *(gleichzeitig)* Awww… Häsli?!

Joshua: Mir chönnte chli gah spaziere, gmüetlech zäme dr Schuttmätsch gah luege und när unger freiem Himmu öppis ässe.

Luisa: Das bedütet zersch ä Rundi ufem Vita Parcours…

Heidi: …när im Stadion gah «Hopp YB» schreie…

Janina: …und nachem Mätsch ä YB-Wurscht unes Bier.

Joshua: *(schaut sie)* Werum chumi mer immer vor wine Ussedienschtler für Testosteron, weni dahäre chume?

Florence: Du bisch haut eine vo dene.

Joshua: Eine vo welne?

Janina: *(gleichzeitig)* Ä Maa!

Florence: *(gleichzeitig)* Ä Maa!

Heidi: *(gleichzeitig)* Ä Maa!

Joshua: *(zu Claudia)* Ig bi cho für mi z entschoudige.

Claudia: Für was? *(Joshua denkt nach)* Du weisch nid mau was gmacht hesch.

Joshua: Du scho? *(Claudia will etwas sagen, kann sich aber auch nicht mehr erinnern)* Aha!

Claudia: Los zue… *(Bemerkt Luisa, Heidi und Janina, die in einer Reihe stehen und zuhören. Zu Joshua)* Mir müesse das jetz würklech nid vor de angere usdiskutiere.

Luisa: Mou.

Heidi: Mir weis ou wüsse.

Joshua: Sie isch hässig, wüui vorübergehend nümm erwärbstätig bi.

Claudia: Nümm erwärbstätig. Sie hei di gschpickt!

Joshua: Sie hei dr Personaubeschtand müesse reduziere.

Heidi: Ig wett mi ou wider mau chli reduziere. *(Greift sich an den Bauch)*

Claudia: Verzeu ne was aagschteut hesch.

Joshua: Du meinsch, si hei mi entlah, wüu ig öbbis aagschteut ha? *(Lächelt die anderen an)* Ig ha gar nüt gmacht.

Claudia: Und genau wäge däm hei si di entlah.

Joshua: Du nimmsch das viu z ärnscht!

Claudia: Du nimmsch das z weni ärnscht!

Joshua: Für di gits im Läbe nume schaffe, schaffe, schaffe!

Claudia: Das stimmt überhoupt nid. *(Zu ihren Angestellten)* Oder? *(Luisa denkt nach, Janina schaut hoch und pfeift, Heidi spielt mit einem Häutchen am Fingernagel)* Dr 13. Monetslohn wird gschtriche.

Heidi: *(schnell)* Sie isch im Fau super luschtig!

Janina: *(schnell)* Mir lache die ganzi Zyt!

Florence: Kicher, kicher, kicher.

Claudia: Guet, ig akzeptiere dini Entschoudigung.

Joshua: Danke. Chumm, das müesse mer fiire!

Claudia: Was?

Joshua: Üs! *(Geht im Raum herum)* Üsi Fründe! Üses Läbe! *(Zu Claudia)* Mä läbt nume einisch! Geschter isch Gschicht und morn isch es Gheimnis. Es nützt nüt dr flissigscht Mönsch ufem Friedhof z si.

Claudia: Carpe diem?

Joshua: Genau.

Claudia: So funktioniert ds Läbe nid. *(Will nach rechts vorne gehen)*

Joshua: *(ergreift ihren Arm)* Wart! *(Claudia dreht sich zu ihm)* Liebsch mi no?

Claudia: *(peinlich berührt)* Joshua, nid vor de Aagschteute. *(Nickt in deren Richtung)*

Luisa: Mir dräihe üs um. *(Luisa, Janina und Heidi drehen sich nach hinten. Florence schaut immer noch mit grosser Aufmerksamkeit zu)*

Joshua: Liebsch mi oder liebsch mi nid?

Claudia: Äuä scho, aber das isch nid dr richtig Ort.

Joshua: Aha, ig weiss was ds Problem isch. *(Entfernt sich, provozierend)* Du wosch dr aui Möglechkeite offe bhaute. *(Luisa, Heidi und Janina drehen sich zu ihm)*

Claudia: Und das söue heisse?

Joshua: Vermuetlech hesch überau dini Manne versteckt. *(Geht zur Tür rechts vorne)* Luege mer doch einisch. *(Öffnet die Tür und schaut ins Büro)*

Claudia: Was söu das?

Joshua: Hie isch niemer. *(Trabt zum Schreibtisch)* Ungerem Pult villech? *(Schaut unter den Schreibtisch)* Kei Maa hie unge. *(Geht nach hinten rechts)* Was isch mitem Sitzigszimmer?

Janina: Wart!

Joshua: *(öffnet die Tür, schaut hinein, schliesst die Tür)* Ou niemer im Sitzigszimmer… *(Macht grosse Augen. Er öffnet die Tür wieder)*

Gino: *(im Off, mit vollem Mund)* Säwüü!

Joshua: *(schliesst die Tür, Claudia geht zu Joshua)* Wär isch das?

Claudia: Das chani erkläre.

Joshua: Dert isch ä Maa im Sitzigszimmer. Gseht us aus würder ä Stueuh frässe.

Claudia: Das wüsse mer.

Luisa: Dass er ä Stueuh frisst? *(Schaut Heidi an, welche mit den Schultern zuckt)*

Joshua: Vo wo chunnt dä?

Janina: *(fröhlich)* Dä ghört ar Claudia.

Claudia: Nei! – Los, äs isch ä längi Gschicht.

Joshua: Ig ha Zyt.

Claudia: Ja. Wüu ke Job hesch!

Joshua: Länk nid ab.

Gino: *(kommt von rechts hinten, putzt sich den Mund mit einem Papiertuch ab)* Danke fürs ässe. Ig ha langsam Hunger gha.

Joshua: Wär bisch du, Kolleg?

Gino: Gino Dolder. *(Schüttelt Joshua die Hand)* Fröit mi.

Joshua: Und was maschsch hie?

Gino: *(zeigt auf Claudia)* Sie het mi übernoh. *(Joshua schaut Claudia böse an)*

Janina: Ig chas erkläre.

Joshua: Was?

Janina: Es isch ganz eifach…

Heidi: Nei, ischs nid.

Janina: Es isch rächt kompliziert. Mir hei äs Huus erschteigert bim Konkursamt und är ghört zum Inventar.

Joshua: *(kurze Pause)* Gloubi sicher nid.

Gino: Mou, das stimmt. D Möbu hei si verchouft, mi hei si dert glah.

Janina: Und wöu Troumhuus & Co. s Grundstück, s Huus und aues, wo derzue ghört het übernoh, ghört är jetz quasi üs.

Joshua: Und was isch er?

Heidi: Trainer.

Gino: Ja. Und ig mache mer langsam Sorge um d Joya M.

Claudia: Um dini Fründin chasch dr später Sorge mache.

Joshua: Trainer, hä? *(Zu Gino)* Chumm hurti dahäre.

Gino: Klar. *(Geht mit Joshua nach rechts vorne)*

Claudia: *(geht zu Janina)* Ig verstah ds Problem nid.

Janina: *(zu Luisa)* Sie kennt keni Problem. Nume Glägeheite.

Luisa: I däm Fau hei mer hie ä bedrohlechi Glägeheit?

Joshua: *(ruhig. Zu Gino)* Stimmt das? Du ghörsch zum Huus?

Gino: *(nickt)* Dr aut Langenegger het sech nid a Vertrag ghaute und isch eifach gschtorbe.

Joshua: Und du bisch Trainer? *(Gino nickt)*

Florence: *(geht zu Claudia)* He, mir isch grad öppis i Sinn cho. Wenn diä Psycho-Ratte näbe üs das mitbechunnt…

Claudia: Das isch mer ou scho düre Chopf gange.

Joshua: Los, villecht chasch du mer häufe. *(Streckt seinen Arm)* Geng weni Tennis spile, bechumi nach jedem herte Schlag dr Chrampf im Arm.

Gino: Ohni Scheiss? Und was machsch drgäge?

Joshua: Das fragi di.

Claudia: Mir müesse öpper finge wo si Vertrag übernimmt. Kennet dir öpper, wo ä private Fitnesstrainer brucht?

Gino: *(zu Joshua)* Vo wäm rede diä?

Joshua: Dänk vo dir.

Gino: Ou. *(Lacht)* Ig bi nid Fitnesstrainer.

Janina: Mir chönnte im Fitnesscenter ä Notiz ufhänke.

Claudia: Gueti Idee!

Joshua: Nid?

Gino: Nei. Ig trainiere Rennross.

Joshua: Wie bitte? *(Das Telefon klingelt)*

Florence: Ig nimes. *(Geht zum Schreibtisch, hebt ab)* Guete Morge, Troumhuus & Co. – «Üsi Hüser si dr Knüller, zum ungerschribe bruchsch ä Füller.» *(Lächelt Janina an)*

Janina: *(winkt ab)* Ig has ghört. Ig has ghört. *(Zu Claudia)* Mir müesse schnäu handle.

Claudia: Mir bringe ne wäg vo hie und verstecke ne irgendwo.

Florence: Was? *(Deckt die Sprechmuschel zu)* Claudia, äs isch di Vater.

Claudia: Ig nimes im Büro. *(Geht zur Tür rechts vorne)*

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Joshua: Claudia, ig muess dir unbedingt öppis säge.

Florence: *(in den Hörer)* Ei Momänt. Ig gib dr se. *(Drückt einen Knopf)*

Claudia: Was, Joshua? Nimmsch frei hüt?

Joshua: Rittisch jetz geng no uf däm desume? *(Claudia geht in ihr Büro)* Ankeblüemli! *(Folgt ihr ab)*

Janina: Es würd nid schade, wenn mir uf dr Notiz erwähne, dass üse Fitnesscoach, vei echli guet usgseht.

Heidi: Isch mer gar nid ufgfaue.

Florence: Nid di ärnscht. *(Geht zu Gino. Janina, Heidi und Luisa folgen ihr)* Wie chunnsch du zu Chundschaft? Chöme si uf di zue oder du uf sii?

Gino: Ja.

Janina: *(vewirrt, nach einer kurzen Pause)* Und was isch dir wichtig bimne Kliänt?

Gino: Ungerschidlechi Sache. Zersch muessi natürlech mau gseh wiener secklet.

Florence: *(überlegt)* Wo si mini Loufschueh?

Janina: Und när?

Gino: Missi wie gross är isch.

Luisa: Wiä?

Gino: Normalerwiis mit de Häng.

Florence: *(lächelt)* Das wird geng wi besser.

Janina: Und witer?

Gino: Ungersuechi wie weich d Fessle si. *(Dies erstaunt die Damen)*

Janina: *(zu Heidi)* Weisch du was är meint?

Heidi: *(schüttelt den Kopf)* Ig bi reformiert.

Luisa: Für die wo nid vom Fach si…

Heidi: Wo si d Fessle?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Janina: Ja, zeigs a ihre. *(Schiebt Florence zu ihm)*

Gino: Ou, das chani nid.

Florence: Ig bi 18ni gsi.

Heidi: Das isch scho chli ungertribe.

Gino: Nei, ig meine, si het keni Fessle. *(Alle drehen sich zu Florence und schauen sie erstaunt an)*

Florence: Sorry. Ig ha ä mega Stress gha bim alegge hüt Morge.

Gino: Nei, ig meine, sie isch ja kes Ross.

Florence: Ig schaffe dra.

Janina: Was?

Gino: *(zeigt Richtung Claudias Büro)* Wieni däm Typ vori scho gseit ha, ig trainiere Rennross.

Janina: Drum si mer nid nache cho. Är trainiert Rennross. *(Realisiert plötzlich, macht grosse Augen)*

Heidi: *(zu Janina)* Hä?

Luisa: Was het si?

Heidi: Äh… äh… äh… sie het erwähnt dass är Rennross trainiert und… *(Realisiert plötzlich ebenfalls, macht grosse Augen)*

Luisa: Ja und? Was isch da dra so… *(Realisiert ebenfalls, macht grosse Augen)*

Florence: *(schaut von Frau zu Frau. Dann trifft es sie wie ein Blitz aus heiterem Himmel)* Mir hei äs Ross!

Gino: *(nickt energisch)* Ja. D Joya M.

Blackout

3. Szene

(Der nächste Tag. Claudia sitzt am Schreibtisch und telefoniert. Werni sitzt auf dem Sofa, schaut ihr zu und blättert durch eine Zeitschrift)

Claudia: *(ins Telefon)* Nenei, scho guet. Mir si gärn da für Frage z beantworte. – Säubverständlech mahni mi ä öich erinnere. Dir heit das härzige Feriehuus ufem Land gchouft.

Werni: *(zu sich)* Vermuetlech ä renovierti Schüür.

Claudia: Mit däm riisige Umschwung.

Werni: Dänk öppe ä Weid.

Claudia: Mit viune härzige Waudtier wo ir Nächi läbe.

Werni: Primär Flädermüüs und Ratte.

Claudia: Und wiä isch d Frag? – Hingerem Huus hets ä chlini Houzhütte? – Miteme Härzli ir Tür? – Für was? Das chani öich erkläre.

Werni: Jetz bini ja gschpannt. *(Legt die Zeitschrift auf den Salontisch und geht zu Claudia)*

Claudia: Dir chöit nech glücklech schetze. Das isch kontinentals Design. Diä chunnt dr ganz Wäg vo Ouschtralie dahäre. Usem Outback, wüsster. Däm seit me Plumpsklo.

Werni: *(wirft die Hände hoch)* I gibe uf!

Claudia: Momänt. Ig verbinde nech hurti uf mis Bürotelefon, woni diä Zahle cha nacheluege. *(Drückt einen Knopf und legt den Hörer auf)*

Werni: Was hani nume fausch gmacht?

Claudia: *(steht auf)* Wäge?

Werni: Ig säge nume: Plumpsklo.

Claudia: Ig ha nume d Wahrheit chli usgschmückt, we so wottsch.

Werni: Nei, das wotti nid! Und das weisch du genau. Du hesch so viu fründlechi Chunde, wo dahäre chöme und so viu tolli Hüser. Werum bringsch se nid eifach zäme, ohni uszschmücke?

Claudia: Papi, lah mi mini Gschäft mache und du… *(Kneift ihn in die Wange)* …machsch dini. Isch guet? Ig ha aues im Griff. Vertrou mer.

Werni: Chunnsch mitmer cho Zmittag ässe?

Claudia: *(schaut auf die Uhr)* Iverstange. Sobau d Florence zrügg isch, chöi mer gah. Ig hoffe d Janina und d Luisa hei äs Plätzli gfunge für d Joya M. *(Geht zu ihrer Bürotür)* Ig muess nume no hurti das Telefonat abschliesse.

Werni: Nume ke Stress. Wär isch d Joya M?

Claudia: Es Rennross. *(Werni schaut sie neugierig an)* Kei Angscht, ig ha aues unger Kontroue.

Werni: Und diä zwöi sueche ä Stau für si?

Claudia: Ja, mir hei se zäme miteme Trainer übercho.

Werni: Dir ghört äs Rennross und ä Trainer?!

Claudia: Söttigi Sache si autäglech bi üs. *(Geht vorne rechts ab)*

Werni: *(sarkastisch)* Ja, sie het aues im Griff.

Marc: *(kommt von links vorne)* Okay, ig tue di fairerwiis vorwarne. Ig söu dir usrichte… *(Bemerkt Werni)* Ou, hallo.

Werni: Tag wouh.

Marc: Sit dir zuefäuigerwiis ä potenizelle Chund hiä?

Werni: Und wenns so wär?

Marc: Ig säge nume eis: Vorsicht ist geboten.

Werni: *(kurze Pause)* Okay. Ig säge nume eis: Wiä bitte?

Marc: *(lehnt sich zu Werni)* Gloubet ne kes Wort. Ig kenne diä Froue und si tändiere derzue… wiä söui säge… d Wahrheit…

Werni: Uszschmücke?

Marc: Genau. Ig gseh, öich muessi nüt verzeue über d Claudia Bischofbärger. *(Lächelt)*

Werni: Vermuetlech nid. Ig bi dr Werner Bischofbärger.

Marc: *(hört abrupt auf zu lächeln)* Wiä bitte?

Werni: Richtig. Dr Papi.

Marc: Ou. *(Sehr kleinlaut)* Ig wott öii Tochter nid schlächt mache. Tuet mer Leid. Ig bi nume ä bescheidene Mieter i däm Geböide und… und…

Werni: *(lehnt sich zu Marc)* Und was?

Marc: Und… fertig. Meh schliime chani nid.

Werni: Chum, los einisch, Partner. *(Lächelt und legt den Arm um Marcs Schultern)* Du machsch dir ärnschthaft Sorge u mis Meitschi, gäu?

Marc: *(überrascht)* Sorge?

Werni: Chunnsch dahäre und probiersch se z überzüge, ihri Gschäftspraktike z ändere. Das isch sehr nobu. *(Schüttelt ihm die Hand)* Danke.

Marc: Äh… jawoll! Klar. Ig wott dene Froue doch nume häufe.

Werni: Natürlech wottsch das. Das wei mer aui. *(Geht etwas weg und zeigt auf Claudias Tür)* Si het s Härz am rächte Fläck. Mängisch het si chli ä lätze Umgang mit der Situation.

Marc: Da chöiter öie Arsch druf wette… äh… Partner.

Werni: Ja, für was brucht si au die Sache, wo si häre schleipft.

Marc: Das gsehni genau… Sache? Was für Sache?

Werni: Zum Bischpiu das Rennross.

Marc: *(erstaunt)* Rennross? Was fürnes Rennross?

Werni: U när no dr Trainer derzue.

Marc: Si het äs Rennross und ä Trainer hiä? *(Er tritt zur Seite, lächelt breit und reibt sich am Kinn)*

Werni: Und das isch ersch d Spitze vom Iisbärg. Ig chönnt dir Gschichte verzeue…

Marc: *(zu sich)* Wart nume bis d Stiftig vom Konsumänteschutz dervo erfahrt. *(Realisiert was Werni gesagt hat)* Momänt. Iisbärg? Zu was für unlutere Handlige het si sech süsch no lah verleite?

Werni: Hä?

Marc: Ig meine… *(Lächelnd)* wo isch si naiverwiis süsch no so drigrütscht?

Luisa: *(kommt von links)* Claudia, hesch scho ghört vom Trainer? Är isch abghoue… *(Sieht Marc)* Ou, entschoudigung. *(Beisst sich auf die Lippen)*

Werni: *(geht zu Luisa)* Hey Luisa. Du gsehsch guet us.

Luisa: Danke, Herr Bischofberger.

Werni: Säg mer doch Werni.

Luisa: Ou, ig weiss nid, ob das richtig wär.

Werni: Ig weiss, ig weiss. Mi Tochter isch dini Chefin. Das verstahni natürlech, gäu… *(Zu Marc)* …ig weiss no gar nid, wie du heissisch.

Marc: Hä? Aha, Muster, Marc Muster.

Werni: Guet. Ig säge dr Mäge.

Marc: *(beisst die Zähne zusammen)* Schön. *(Handy von Marc klingelt)* Entschoudigung. *(Nimmt Anruf entgegen, wütend)* Was isch? *(Realisiert)* Ig meine, Muster. – Was isch, Doris? – Dr Vermieter? Ir Praxis? – Ig bi ungerwägs. *(Leise ins Telefon)* Ig ha viiiu z verzeue. *(Schiebt das Handy in seinen Kittel und eilt zur Tür links vorne)* Bitte entschoudiget mi. S Gschäft rüeft. *(Lächelt breit, eilt zur Tür raus und schliesst sie hinter sich)*

Luisa: Über was heiter gredt?

Werni: Nume Smalltalk. Ig warte uf d Claudia.

Luisa: *(eilt zur Tür rechts vorne)* Isch si hiä?

Werni: Am Telefon vermuetlech.

Luisa: Oje. *(Geht nervös auf und ab)* Oje, oje, oje! De het sis äuä scho ghört.

Werni: *(geht zu Luisa)* Was isch?

Claudia: *(kommt von rechts vorne)* E zfridne Chund meh.

Luisa: De isch aues guet?

Claudia: Has greglet.

Luisa: Am Telefon?

Claudia: Klar. Wiso nid?

Luisa: Hätt nid dänkt, dass es so eifach isch.

Werni: *(zu Luisa)* Was?

Claudia: Keis grosses Problem gsi.

Luisa: *(zu Claudia)* Was?

Werni: *(zu Claudia)* Si macht sech Sorge um öppis.

Luisa: Nid wenns greglet isch.

Claudia: Vo was redsch du?

Luisa: Vo was redsch du?

Werni: Vo was redet dir?

Luisa: Vo vori woni «was» ha gfragt.

Claudia: Was was?

Werni: I bi verwirrt.

Claudia: Luisa!

Luisa: Mir hei s Ross verlore.

Claudia: *(gleichzeitig)* Was?!

Werni: *(gleichzeitig)* Was?!

Claudia: Momänt. Wiä cha me es Ross verlüre?

Luisa: Het dr d Janina nid aaglüte?

Claudia: Nei.

Luisa: *(zu sich)* Logisch. Sie het ihres Handy nümm gfunge.

Werni: Dir heit äs Ross und äs Handy verlore?

Luisa: Dr Trainer hets.

Werni: Ds Handy?

Luisa: Ds Ross!

Claudia: Wie het dä mitem Ross chönne abhoue.

ETC ETC